

Der Weg zurück in die Arbeitswelt, die aktuelle Arbeitssituation und der Gesundheitszustand als Outcome des medizinisch-berufsorientierten Rehabilitationsprogramms RehaJET II

B. Steinecker-Frohnwieser ⁽¹⁾, U. Ziermann ⁽²⁾, B. Stritzinger ⁽¹⁾, C. Pertinatsch ⁽²⁾, B. Heiss ⁽³⁾, M. Skoumal ⁽³⁾, W. Kullich ⁽¹⁾

(1) Ludwig-Boltzmann-Institut für Arthritis und Rehabilitation, Saalfelden & Außenstelle Gröbming, (2) Rehabilitationszentrum der PVA, Gröbming, (3) Pensionsversicherungsanstalt (PVA), Wien

ZIELE

Medizinisch berufsorientierte Rehabilitation besteht aus konventionellen Teilen der orthopädischen Reha kombiniert mit berufsorientierter Funktionstherapie. Innerhalb der Pensionsversicherungsanstalt wird ein multidisziplinäres Rehabilitationsprogramm (PV-RehaJET®) für berufstätige PatientInnen mit besonderer Problemlage im Stütz- und Bewegungsapparat mit dem Ziel einer beruflichen (Re-) Integration durch die Wiederherstellung der Arbeitskapazität durchgeführt. Die Analyse des RehaJET II-Programms fokussiert sich auf den „Return to Work“, die aktuelle Arbeitssituation und den Gesundheitszustand bei PatientInnen, die vor einem Jahr das Programm durchlaufen haben. Mit Hilfe der retrospektiven Pilotstudie soll der Outcome des RehaJET II-Programms gezeigt werden. Erste Auswertungen in Zusammenhang mit einem prospektiven Studiendesign wurden durchgeführt.

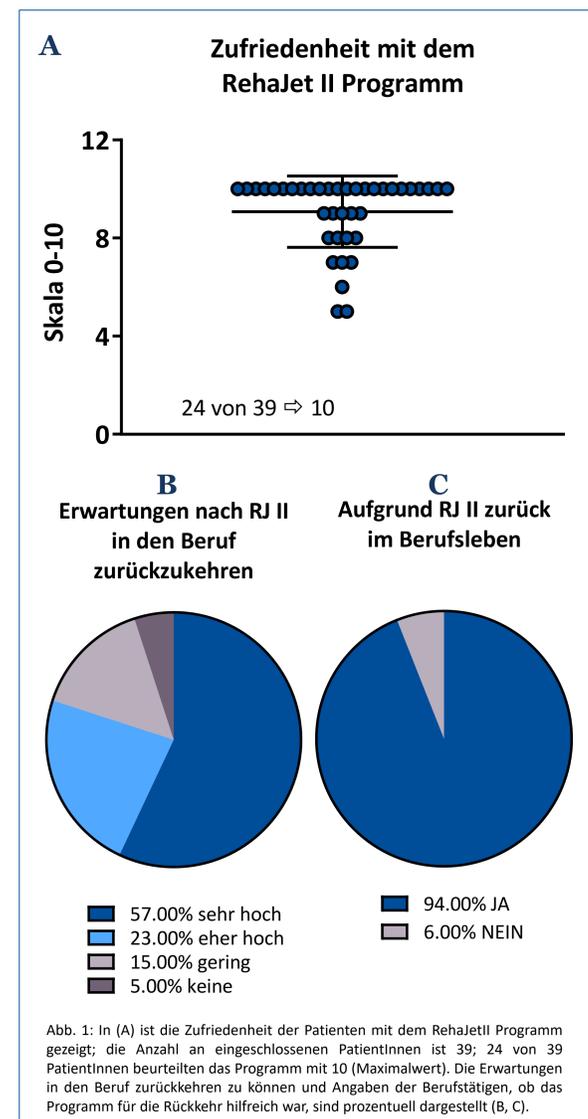


Abb. 1: In (A) ist die Zufriedenheit der Patienten mit dem RehaJET II Programm gezeigt; die Anzahl an eingeschlossenen PatientInnen ist 39; 24 von 39 PatientInnen beurteilten das Programm mit 10 (Maximalwert). Die Erwartungen in den Beruf zurückkehren zu können und Angaben der Berufstätigen, ob das Programm für die Rückkehr hilfreich war, sind prozentuell dargestellt (B, C).

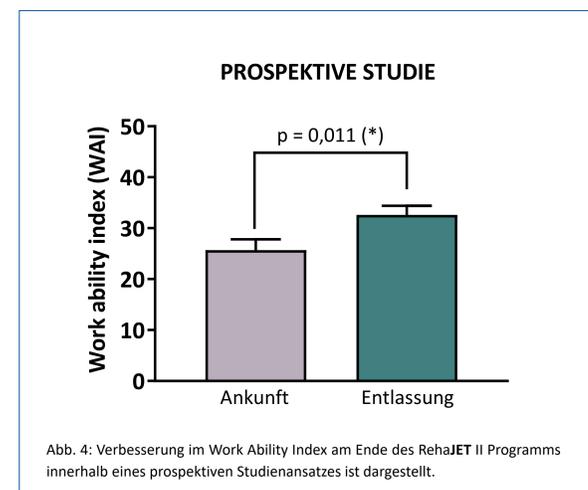


Abb. 4: Verbesserung im Work Ability Index am Ende des RehaJET II Programms innerhalb eines prospektiven Studienansatzes ist dargestellt.

DISKUSSION

Die Analyse der Untersuchung zeigte, dass das RehaJET II Programm maßgeblich dazu beitragen kann, PatientInnen mit Problemen im Stütz- und Bewegungsapparat erfolgreich in ihren Beruf zurückzuführen. Der allgemeine Gesundheitszustand kann durch dieses Reha-Verfahren einerseits unmittelbar und andererseits nachhaltig verbessert werden. Die signifikante Zunahme des Work Ability-Index am Ende des RehaJET II Aufenthalts zeigt die Effizienz des RehaJET II-Programms bezüglich körperlicher und psychischer Verbesserung.

METHODIK

42 PatientInnen, die in der ersten Jahreshälfte 2019 am RehaJET II-Programm im Rehabzentrum Gröbming der PVA teilgenommen haben, wurden im Sinne eines Pilotprojekts zur Qualitätsüberprüfung einer telefonischen Nachbefragung unterzogen; bei 39 PatientInnen konnte die Befragung positiv abgeschlossen werden. Das Durchschnittsalter der eingeschlossenen PatientInnen betrug 48,5 Jahre ($\pm 9,5$ J), 44 % waren Männer, 56 % Frauen. Für die durchgeführte Befragung wurde ein Fragebogen in Anlehnung an den SIMBO-C und den Work Ability-Index entworfen. Erfassung des allgemeinen Gesundheitszustandes erfolgte mittels des EQ-5D (EuroQoL) Lebensqualitätsfragebogens vor und nach RehaJET II-Aufenthalt. Weiters wurde der Work Ability-Index am Beginn und am Ende des RehaJET II vorerst testhalber prospektiv erhoben.

ERGEBNISSE

Die Zufriedenheit der PatientInnen mit dem RehaJET II-Programm lag bei 9 (Skala1-10) (Abb. 1A). 80% der Patienten gaben an, hohe Erwartungen an das RehaJET II-Programm gestellt zu haben. 31 (94 %) der 33 berufstätigen PatientInnen schafften aufgrund des RehaJET II-Programms die Rückkehr in das Berufsleben (Abb. 1C). Von den berufstätigen PatientInnen (85 %) arbeitet ca. die Hälfte wieder ganztags (49%), 31% mindestens halbtags und nur 5 % arbeiteten weniger als halbtags (Abb. 2A, B). Die Corona-Krise wirkte sich nur geringfügig aus (Abb. 2C). Der Lebensqualitätsfragebogen EQ5D zeigte sowohl bei dem EQ5D-Index, wie auch bei der visuellen Analogskala eine signifikante Verbesserung (Abb. 3A, B). Nach einem Jahr beurteilten knapp 50 % ihren Gesundheitszustand mit sehr gut bis gut (Abb. 3C). Der Einsatz des Work Ability-Index in einem prospektiven Studienansatz lieferte eine signifikante Verbesserung am Ende des RehaJET II-Programms (Abb. 4).

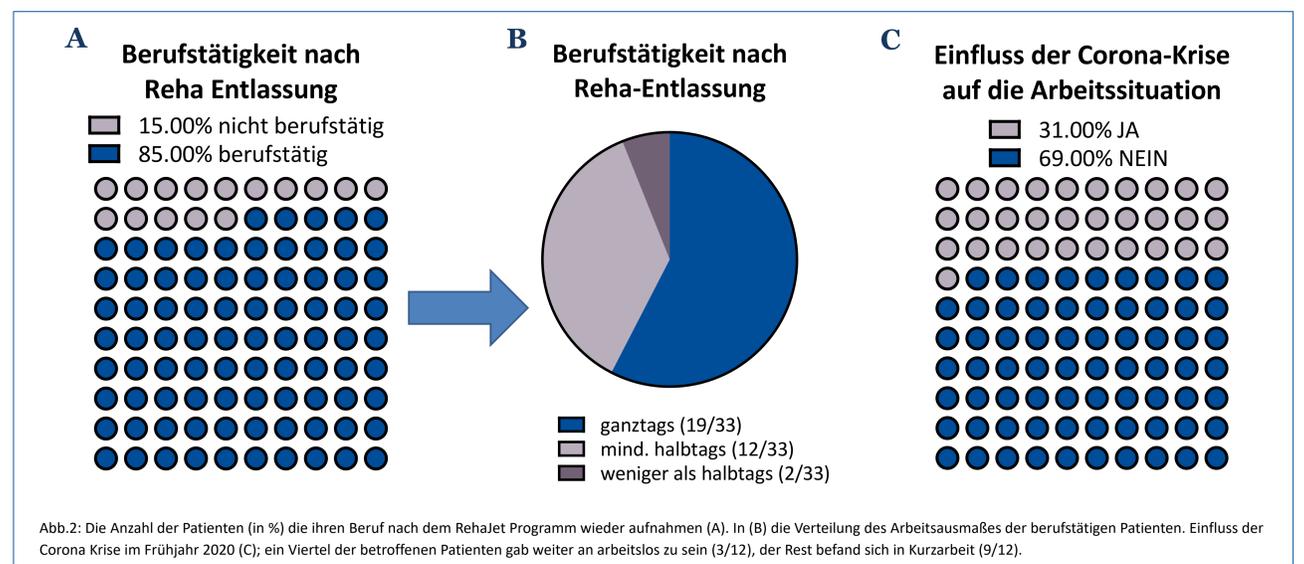


Abb.2: Die Anzahl der Patienten (in %) die ihren Beruf nach dem RehaJET Programm wieder aufnahmen (A). In (B) die Verteilung des Arbeitsmaßes der berufstätigen Patienten. Einfluss der Corona Krise im Frühjahr 2020 (C); ein Viertel der betroffenen Patienten gab weiter an arbeitslos zu sein (3/12), der Rest befand sich in Kurzarbeit (9/12).

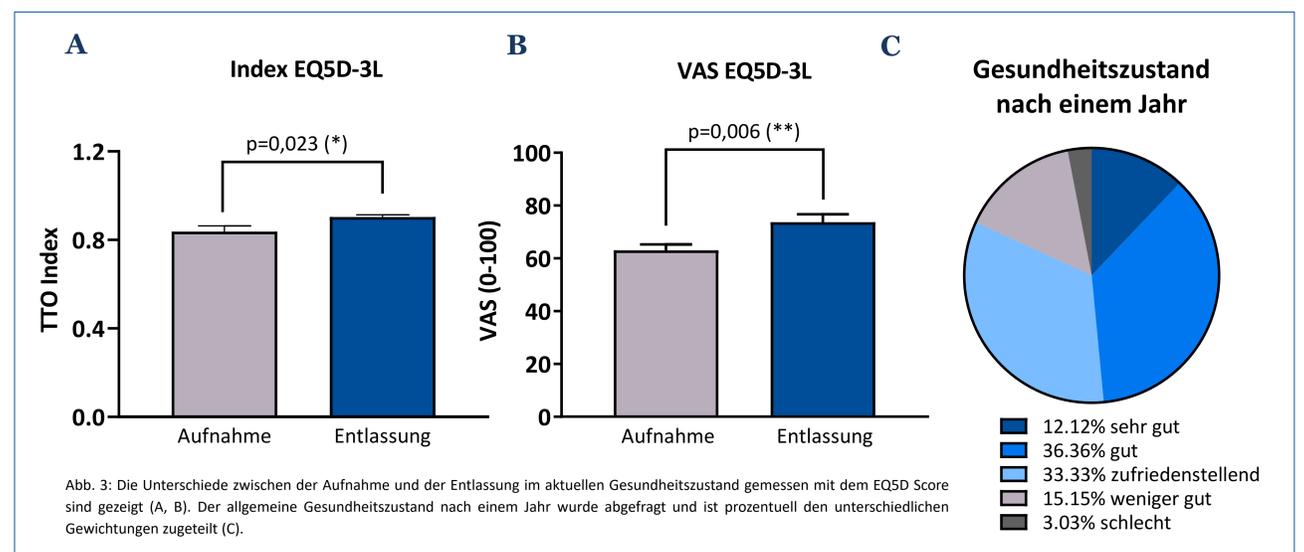


Abb. 3: Die Unterschiede zwischen der Aufnahme und der Entlassung im aktuellen Gesundheitszustand gemessen mit dem EQ5D Score sind gezeigt (A, B). Der allgemeine Gesundheitszustand nach einem Jahr wurde abgefragt und ist prozentuell den unterschiedlichen Gewichtungen zugeteilt (C).

SCHLUSSFOLGERUNG und AUSBLICK

Durch gesetzliche Anhebungen des Pensionsalters und der Reduktion der Möglichkeiten eines frühzeitigen Arbeitsaustritts ist eine optimale Rückführung in den Arbeitsprozess und damit eine Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit unabdingbar. Die Etablierung der medizinischen berufsorientierten Rehabilitation steht dabei im Vordergrund und ihre Implementierung als wichtige Reha-Komponente innerhalb der Rehabilitationssysteme in Österreich ist daher von äußerster Wichtigkeit.